## Zur Erinnerung an Karl Friedrich Reinwald

25. März 1929-15. Oktober 2009

Der begeisterte Naturliebhaber Karl Friedrich Reinwald trat Mitte 1970 in die NHG ein. Im Januar 1971 wurde er Mitglied der Abt. für Pilz- und Kräuterkunde. Ursprünglich galt sein Interesse in erster Linie den Pflanzen und hier ganz besonders den Orchideen. Er war in der Fränkischen und Hersbrucker Schweiz genauso wie im Gebirge und u. a. in Ländern wie Griechenland, Italien und Portugal unterwegs. Die dabei gefundenen Schätze an seltenen und schönen Pflanzen, die er in wunderbaren Aufnahmen festhielt, zeigte er später in sehr vielen Vorträgen in mehreren Abteilungen der NHG, aber auch z. B. in Volkshochschulen und unterschiedlichen Vereinen.

Doch mehr und mehr interessierten ihn auch die Pilze, er nahm an vielen Pilzlehrwanderungen teil und machte die Pilzberaterprüfung. Seit 1982 übernahm er als ehrenamtlicher Pilzberater der NHG eine Pilzauskunftstelle und engagierte sich im Laufe der Zeit immer mehr in der Pilzabteilung. 1992 und 1993 war er stellvertretender Obmann der Abteilung. Zusammen mit einigen Mitgliedern organisierte er die von unserer Abteilung durchgeführte Deutsche Mykologische Tagung auf Burg Feuerstein vom 6. bis 10. September 1993. Damals ahnte er wohl selbst noch nicht, an wie vielen nationalen und internationalen Tagungen er in den folgenden Jahren noch teilnehmen und wie viele namhafte Mykologen er dabei kennen lernen würde.

Von 1994 bis 2003 war er Obmann unserer Abteilung, die er mit großer Energie leitete. In dieser Zeit mussten wir dreimal umziehen. Unser Arbeitsraum im Dachgeschoss des Luitpoldhauses musste 1996 geräumt werden, wir zogen in die Norishalle. Doch kaum waren wir mit den Renovierungsarbeiten fertig, mussten wir wieder ausziehen. Unsere nächsten Ar-



beitsräume waren in der Dianastraße, wo wir bis Ende April 2000 blieben; dann erfolgte der hoffentlich letzte Umzug, in unseren Pilzturm neben der Norishalle.

Weil er sich mehr der mykologischen Arbeit widmen wollte, gab er 2004 das Amt des Obmanns an Rudolf Wilke ab, unterstützte ihn aber weiterhin als 2. Obmann bis 2007. Als Rudolf Wilke von Nürnberg wegzog, übernahm Friedrich kommissarisch für 2007 wieder das Amt als Obmann. Seine angegriffene Gesundheit bewog ihn dann, ab 2008 auf ein Amt in der Verwaltung zu verzichten; bereits 2006 wurde er zum Ehrenobmann ernannt.

Bei einem Urlaub in Truden, in Südtirol, lernte er 1991 Anton Hausknecht und seine Gattin kennen. Schon bald entwickelte sich eine tiefe Freundschaft zwischen den beiden Familien, die weit über das gemeinsame Interesse an den Pilzen hinausging. Sie trafen sich nicht nur bei vielen Tagungen im In- und Ausland, sondern auch häufig zu gemeinsam verbrachten Urlaubsaufenthalten in verschiedenen Ländern. In unseren Jahresmitteilungen von 2001 berichteten sie über

interessante Pilzfunde im südlichen Portugal, 2002 über mykologische Eindrücke vom Gargano und 2005 über die geologisch-botanische Exkursion 2004 nach Osttirol.

Schon bald begann Friedrich Reinwald mit dem Aufbau eines Pilzherbars, in dem sich inzwischen auch viele sehr seltene Pilzarten befinden. Zu jedem Exsikkat machte er immer Dias der jeweiligen Pilze. Er ist weit bekannt als ausgezeichneter Pilzfotograf, und viele seiner Bilder sind in etlichen Büchern veröffentlicht, darunter auch in Arbeiten internationaler hervorragender Mykologen. Alle Exsikkate und dazugehörigen Dias erfasste er seit 2001 exakt und gründlich, mit vielen Infos, am PC.

Ihm zu Ehren wurden zwei Pilze benannt: Entoloma reinwaldii, den er 1997 zusammen mit Anton Hausknecht am Gargano fand. Dieser Pilz wurde als Titelbild auf der Ausgabe von Natur und Mensch 2000/2001 abgebildet und in den Jahresmitteilungen von Machiel Noordeloos und Anton Hausknecht als neue Pilzart vorgestellt. Beim Mykologischen Arbeitstreffen 2008 im Maltatal wurde eine neue Art der Gattung Conocybe gefunden, die Anton Hausknecht ihm 2009 widmete, Conocybe reinwaldii. Dieser Pilz ist in der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde 2009 beschrieben und auf einem Foto von ihm abgebildet.

In all den Jahren, in denen er Obmann oder 2. Obmann der Pilzabteilung war, nahm er an den meisten Wanderungen unserer Abteilung teil, erklärte dabei den Teilnehmern gerne die Pilze und Pflanzen. Er hielt etliche Vorträge an Volkshochschulen und bei vielen Vereinen und führte auch Lehrwanderungen durch. Bei vielen Ausstellungen war er mit dabei, z. B. am Reichswaldfest und bei den von ihm eingeführten Pilzausstellungen im Tiergarten, oder im Freiland-Aquarium und -Terrarium in Stein; dort erklärte er bei Führungen durch das Gelände den Besuchern vor allem die Pflanzen.

Die schon seit sehr langer Zeit bestehenden gesundheitlichen Probleme verstärkten sich in den letzten Jahren und zwangen ihn immer öfter, auf die Teilnahme bei Exkursionen oder Tagungen zu verzichten. Im Herbst 2009 musste er sich wieder einer Operation unterziehen; bei unseren Telefongesprächen war er oft sehr matt und erschöpft. Doch am Tag vor seinem Tod klang seine Stimme wieder munterer, und wir hatten große Hoffnung, dass er bald wieder bei uns im Pilzturm würde sein können. Umso mehr erschütterte uns dann die Nachricht von seinem plötzlichen Tod – es tröstet nur der Gedanke, dass ihm damit vielleicht eine lange Leidenszeit erspart blieb.

Seine liebenswürdige Art und große Hilfsbereitschaft schufen ihm überall viele Freunde. Uns wird er immer so in Erinnerung bleiben, wie wir ihn in den vielen gemeinsamen Jahren kennen gelernt haben. Jede seiner Pilz- oder Pflanzenaufnahmen wird uns wieder an die unzähligen Stunden, die wir bei den verschiedensten Gelegenheiten mit ihm zusammen erlebten, erinnern. Wir werden ihn nicht vergessen und danken ihm ganz herzlich für alles, was er in den vielen Jahren für die Pilzabteilung und die NHG getan hat.

Ursula Hirschmann